



Initiative Soonwald beklagt "Dammbruch"

## Windkraft im Soonwald: Info über umstrittene Politik des Landes

**Am Samstag, 02.03.2013, kamen mehr als 100 Menschen aus ganz Rheinland-Pfalz, aber auch aus Baden-Württemberg in den Hunsrück und den Soonwald. Vor allem die Besuchergruppen aus Baden-Württemberg waren sensibilisiert, nachdem die dortige rot-grüne Landesregierung ebenfalls eine umstrittene Windkraftpolitik zu Lasten des Landschafts- und Naturschutzes vorantreibt.**

Der Hunsrück und vor allem der Soonwald gelten inzwischen bundesweit als Negativbeispiel einer auf die Spitze getriebenen, extremen Windkraftpolitik. Besonders der heftig umstrittene Windpark bei Ellern im Soonwald gilt als Entgleisung und „falscher Weg zum richtigen Ziel“.

Die Initiative Soonwald e.V. führt seit 20 Jahren Menschen durch die Schönheit des Soonwaldes. Nachdem die Betreiber im Soonwald Fakten geschaffen haben, sei es jetzt an der Zeit, die Vernachlässigung von Naturschutz und Biodiversität durch eine überstürzte Energiewende schonungslos aufzuzeigen, so Jörg Rehmann vom Vorstand der Initiative Soonwald. Denn der von der Initiative befürchtete Dammbruch exzessiver Windkraftaufstellung im Landschaftsschutzgebiet sei eingetreten.

Zahlreiche Gemeinden betreiben inzwischen „mit der Brechstange“ die Industrialisierung des Soonwaldes in seiner Gesamtfläche. Hiergegen wenden sich die Initiative Soonwald und inzwischen zahlreiche weitere Gruppen mit Nachdruck. Auch Vertreter von BUND, NABU und anderen Organisationen waren erschienen. Rehmann fand in Vertretung für den verreisten Vorsitzenden Hansjochen Staege klare Worte gegen die Windkraftpolitik des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums.

Die einleitende Bustour zu den Windparks Neuerkirch, Kirchberg, Klosterkumbd ließ entsetzte Besucher zurück: „So wollen wir nicht in unserer Heimat leben!“ – war eine eindeutige Meinungsäußerung aus der Gästegruppe. In Ellern wurden die Gäste dann vor dem dortigen Wandbild mit Soonwaldidylle aus den späten 60er-Jahren begrüßt. Auf dem Weg zur Soonwaldhöhe zog sich dann der Zug der vielen Besucher jeden Alters mehr als einen Kilometer entlang dem von der Initiative Soonwald entwickelten Soonwaldsteig. "Knochenarbeit" hatte indessen ein Fernsehteam des SWR zu leisten, das die Wanderung mit seiner Ausrüstung zu Fuß begleitete (Sendetermin: 7. März um 20,15 Uhr in SWR "Zur Sache").

Am Ende war die vorherrschende Meinung der Besucher: „Wir haben uns die Landschaftverschandelung schlimm vorgestellt, aber das hier Gesehene übertrifft jede Vorstellung davon, was man mit einer Naturlandschaft machen kann und darf.“

Die Mitglieder der Initiative Soonwald bekräftigen erneut ihre Position für einen naturbelassenen Wald und einen sofortigen Stop der Industriebauten im Landschaftsschutzgebiet. Mit scharfen Worten kritisierten sie die Verschleierungspolitik der Landesregierung in Sachen Nationalpark und Windkraft. Diese behauptete immer wieder, die bevorstehende Einrichtung der Kernzone schütze den Wald vor weiteren Windkraftanlagen. Tatsächlich sei jedoch die Windkraftaufstellung in Kernzonen ausdrücklich erlaubt worden. Angesichts neuester Statistiken über stark rückgehenden Tourismus im Hunsrück sei es an der Zeit, den Rest-Soonwald auch aus Gründen der Regionalentwicklung zu schützen.

**Quelle:**

**Jörg Rehmann**

**Initiative Soonwald e.V.**